

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

72 (25.3.1887)

Beilage zu Nr. 72 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 25. März 1887.

Zur Statistik der Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1885. II.

Die Gemeinde-Krankenversicherungen und Krankenkassen, sowie die hier in Betracht kommenden Hilfskassen des Deutschen Reiches hatten im Jahre 1885 folgende Einnahmen:

a. aus dem Vorjahre		
Kassenbestand	6 056 868 M.	
Defekte und Reste	171 572 "	6 228 440 M.
b. aus dem laufenden Jahre 1885:		
Zinsen von Kapitalien	820 274 M.	
Eintrittsgelder	1 207 526 "	
durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge	41 727 670 "	
durch Mitglieder eingezahlte Beiträge	13 199 884 "	
Vorschüsse aus der Gemeindefasse nach § 9 Abs. 4 des Gef.	379 171 "	
Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Z. 5 des Gef.	368 979 "	
Zuschüsse des Arbeitgebers nach § 65 Abs. 3 des Gesetzes	64 228 "	
Erfolgeleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung (§ 57 Gef.)	142 941 "	
Sonstige Einnahmen	1 961 231 M.	59 871 904 "
zusammen:	66 100 344 M.	

An Ausgaben dagegen wurden im Jahre 1885 bestritten:

a. für Rechnung der Vorjahre:		
Rechnungsvoranschlag, Defekte und Reste	212 456 M.	
b. für das laufende Jahr 1885:		
für ärztliche Behandlung	9 060 945 "	
" Arznei u. sonstige Heilmittel	7 072 016 "	
" Krankengelder:		
1) an Mitglieder	23 717 376 "	
2) Angehörige der Mitglieder nach § 7 Abs. 2 d. Gef.	241 547 "	
Unterstützungen an Wdchenerinnen	659 054 "	
Sterbegelder	2 188 448 "	
Verpflegungskosten an Krankenanstalten	4 460 735 "	
Erfolgeleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung (§ 57 Gef.)	44 055 "	
Zurückgezahlte Vorschüsse	213 444 "	
Verwaltungskosten	3 384 536 "	
Sonstige Ausgaben	1 392 214 "	52 434 370 M.
zusammen:	52 646 826 M.	

Die Einnahmen überwiegen mithin die Ausgaben im Ganzen um 13 453 518 M., und zwar bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Zunungs-Krankenkassen	Eingeschriebenen Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	um M. 474 232	um M. 3 956 772	um M. 7 172 488	um M. 119 822	um M. 63 133	um M. 1 372 719	um M. 294 352	um M. 13 453 518
besond. in Baden	= 11,4 %	= 22,7 %	= 38,9 %	= 38,9 %	= 25,0 %	= 13,6 %	= 14,6 %	= 25,5 %
" Preußen	= 9,1 %	= 18,3 %	= 32,1 %	= 24,5 %	= 18,7 %	= 11,2 %	= 23,6 %	= 37,6 %
" Bayern	= 13,0 %	= 24,6 %	= 43,2 %	= 46,7 %	= 16,6 %	= 19,4 %	= 30,9 %	= 73,6 %
" Sachsen	= 8,3 %	= 7,5 %	= 25,2 %	= 18,3 %	= 8,5 %	= 24,4 %	= 15,9 %	= 58,9 %
" Württemberg	= 20,2 %	= 17,4 %	= 37,4 %	= 51,9 %	= 12,1 %	= 7,2 %	= 21,2 %	= 20,0 %
" Hessen	= 11,9 %	= 11,3 %	= 41,1 %	= 51,7 %	= 16,3 %	= 20,5 %	= 20,0 %	= 21,2 %
" Elsaß-Lothringen	= 27,6 %	= 24,6 %	= 95,6 %	= 55,7 %	= 16,0 %	= 17,7 %	= 3,4 %	= 20,7 %

Es ergibt sich hieraus, daß durchschnittlich — und so auch im Großherzogthum Baden — die Gemeinde-Krankenversicherungen die geringsten Einnahmeüberschüsse haben.

Von den hauptsächlichsten Einnahmen — den Mitgliederbeiträgen — kommen auf die:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Zunungs-Krankenkassen	Eingeschriebenen Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	M. 4 009 854	M. 18 420 172	M. 20 297 049	M. 365 079	M. 269 674	M. 9 748 825	M. 1 816 901	M. 54 927 554
hierunter in Baden	222 070	436 826	815 144	52 843	—	133 866	28 825	1 689 074
" Preußen	992 131	13 486 515	12 179 644	229 554	141 526	2 665 973	112 700	29 808 043
" Bayern	1 761 393	47 878	1 337 094	17 932	—	80 643	383 455	3 628 395
" Sachsen	394 737	1 945 058	2 022 786	10 698	63 771	1 212 666	432 979	6 082 695
" Württemberg	25 726	950 370	570 461	21 270	—	616 479	13 803	2 198 109
" Hessen	157 680	113 546	303 060	—	3 803	427 851	155 984	1 161 924
" Elsaß-Lothringen	—	472 638	1 775 791	—	—	31 850	316 289	2 596 568

Auf das einzelne Kassenmitglied entfallen von diesen Beiträgen bei den:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Zunungs-Krankenkassen	Eingeschriebenen Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Durchschnittlich
im Deutschen Reich	M. 6	M. 83	M. 12	M. 16	M. 9	M. 30	M. 13	M. 12
besond. in Baden	8	6	14	95	14	19	42	3
" Preußen	6	37	11	85	16	93	33	24
" Bayern	7	4	7	96	16	5	14	77
" Sachsen	6	83	5	62	12	83	8	13
" Württemberg	6	5	13	8	15	58	135	48
" Hessen	6	57	13	39	16	99	—	17
" Elsaß-Lothringen	—	—	16	79	16	65	—	11

Bei den Bau-Krankenkassen ist die unverhältnismäßig hohe Ziffer zum nicht geringen Theile darauf zurückzuführen, daß der bei dieser Berechnung zu Grunde gelegte Mitgliederstand am Schlusse des Jahres sich im Allgemeinen — namentlich aber in Baden,

Preußen und Württemberg — niedriger darstellt als er durchschnittlich im Laufe des Jahres war.

Die Gesamtausgaben verteilen sich auf die einzelnen Kassen wie folgt:

	Gemeinde-Krankenversicherungen	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Zunungs-Krankenkassen	Eingeschriebenen Hilfskassen	Freien Hilfskassen	Im Ganzen
im Deutschen Reich	M. 4 139 535	M. 17 465 309	M. 18 433 989	M. 307 331	M. 252 251	M. 10 037 429	M. 2 011 082	M. 52 646 826
hierunter in Baden	233 015	388 414	755 016	45 076	—	137 787	35 127	1 594 435
" Preußen	1 024 207	12 935 812	11 139 112	189 103	122 376	2 731 741	134 311	28 276 662
" Bayern	1 865 686	49 729	1 283 628	16 697	—	92 303	393 194	3 701 237
" Sachsen	372 882	1 791 492	1 884 243	7 436	64 995	1 355 527	472 457	5 898 532
" Württemberg	27 514	911 647	468 530	18 662	—	614 893	16 319	2 057 625
" Hessen	148 079	97 495	251 667	—	3 473	432 987	185 243	1 118 944
" Elsaß-Lothringen	—	389 452	1 569 059	—	—	33 606	390 652	2 382 769

Großherzogthum Baden.

* Karlsruhe, 24. März.

(Freskomalerei.) Von einem Kunstfreunde ist zur Geltung der Freskomalerei eine Stiftung gemacht worden, deren jährliche Zinsen 3000 M. betragen. Davon sollten in jedem Jahre ein oder mehrere Bilder in Freskomalerei ausgeführt wer-

den. Der leitende Gedanke ist der, daß Privatleute in ihren Wohnräumen Bilder gemalt erhalten, zu welchen sie selbst den Gegenstand bestimmen haben. Es haben die fünf Akademien zu München, Berlin, Düsseldorf, Karlsruhe, Dresden ihre Zustimmung zugesagt, und wird abwechselnd in jedem Jahre eine derselben die Ausführung durch einen hervorragenden Schüler oder jungen Künstler leiten. In diesem Jahre trifft es die Kunst-

schule zu Karlsruhe und werden Kunstfreunde, welche in Württemberg, Baden, Hessen, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen wohnen und dort ein Haus besitzen, in welchem sie einen Raum durch Freskomalerei geschmückt haben möchten, aufgefordert, sich bis zum 1. Mai bei der Direktion der Groß-Kunstschule schriftlich zu melden und derselben Mittheilung zu machen über 1) den darzustellenden Gegenstand und die gewünschte Art der Darstellung, Figurenbild, Landschaft, Dekoration; 2) Größe, Gestalt, Lage, des Raumes, bez. der Wandfläche, durch Einbindung eines Grund- und Aufrisses; 3) die Höhe der Summe, welche sie etwa bei größerer Ausdehnung der Arbeit beizusteuern gewillt sind. Die Kosten für Vorbereitung der Wandfläche, Herstellung der Gerüste und der nöthigen Requisition hat der Besteller zu tragen. Aus diesen Meldungen wählt die Kunstschule die am passendsten scheinende aus und beauftragt einen ihrer Schüler mit deren Ausführung. Die geehrten Vorstände der Stadt- und Landgemeinden sowie die Herren Künstler und Kunstfreunde werden ersucht, in ihren Kreisen dieser Aufforderung möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

(In der Versammlung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation, deutsch-afrikan. Unternehmung, vom 20. März wurden zunächst eine Anzahl Landesprodukte aus den deutschen Stationen in Ostafrika vorgezeigt, namentlich Baumwolle, Sesam, Tabak, Kautschuk, Kegerbirne, Reis, Bohnen und die darüber erhobenen außerordentlich günstig lautenden Zeugnisse Sachverständiger mitgeteilt. Hierauf hielt Herr Prof. L. Durbach in Durlach einen Vortrag über das Wissen der alten Griechen von Ostafrika. Nachdem an der Hand geschichtlicher Thatsachen die Gründe dargelegt waren, weshalb neben den Phöniziern kein Volk des Alterthums für geographische Forschung und Anlage von Kolonien so gut befähigt war als die Griechen, entwickelte der Vortragende die Ursachen, weshalb sich die Kenntnisse der Alten auf die Küstenplätze beschränkten und warum es jetzt so schwierig sei, die Lage mancher in den Klaffern erwähnten Vorkommen festzustellen. Sodann zeigte derselbe unter Anführung passender Belegstellen, was die griechischen Dichter, insbesondere Homer, Hesiod, Aeschylos, Pindar, von Afrika wußten und schloß mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, es werde das Kolonisationswerk Deutschlands in Ostafrika nicht nur dem Mutterlande zum Nutzen und Segen gereichen, sondern es werde auch für die Eingeborenen jener Länder eine neue glückliche Ära beginnen, indem mit der Ausbreitung des Christenthums und deutscher Kultur die Macht des Islams dort allmählich gebrochen und dem Sklavenhandel für immer ein Ende gemacht werde. Schließlich stellte der Vortragende einen weiteren Vortrag über das Wissen Herodots, Eratosthenes, Strabo's, Ptolemäus über Ostafrika in Aussicht. Der Vereinsvorsitzende, Herr Präsident Dr. Grimm, dankte dem Redner dafür, daß derselbe aus dem Schatze seines philologischen Wissens die an die Nation herangetretene Aufgabe zur praktischen Kolonisation unterstützt habe, indem er uns die Erfahrungen des griechischen Volkes in der Kolonisierung von Afrika zugänglich machte. Zugleich fügte derselbe einige Beweise dafür bei, daß die Griechen im Somaliland nicht allein Handel getrieben, sondern auch als Kolonisten sesshaft gewesen seien, namentlich einer ausgedehnten Zimmbau (Cassia) betrieben, weshalb sie die ganze Gegend regio Cinnamomifera genannt hätten.

Stoßach, 23. März. (Das Geburtsfest Kaiser Wilhelm's) wurde in unserer Stadt mit herzlichster, freudigster Sympathie gefeiert. Am Vorabend veranstaltete der Kriegerverein im Hermann'schen Locale eine Abendunterhaltung, welche von acht patriotischem Geiste befeuert war. Der Festtag selbst wurde mit Geschützsalven und Tagreville eröffnet. Die Stadt war außerordentlich reich mit Flaggen geschmückt. Vormittags 9 Uhr fand Festgottesdienst in beiden Kirchen statt. Die Teilnehmer des imposanten Festzuges versammelten sich auf dem Rathhause und begaben sich sodann nach der evangelischen Kirche, woselbst Herr Pfarrer Däublin die vortreffliche Festpredigt hielt. Um 10 Uhr Vormittags wurde im Schulhause ein Gedenkblatt unter die Schüler in feierlicher Weise vertheilt. Den Schluß des denkwürdigen Tages bildete ein Festbankett im Saale der „Post“.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Oberrich. Freitag den 25., Nachm. 3 Uhr, in der Gemeinde Ulm im Gasthaus zum Löwen Besprechung über Rebbaue (Bekämpfung der Rebkrankheiten, insbesondere des falschen Weßlthaus) sowie über Weinbehandlung. Herr Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe wird den einleitenden Vortrag übernehmen.

Staufen. Sonntag den 27., Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Heitersheim Bezirksversammlung. Rechenschaftsbericht für 1886, Voranschlag für 1887, Besprechung über Gründung von landw. Konsumvereinen, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Landw.-Lehrers Kömer von Freiburg.

Waldkirch. Sonntag den 27., Nachm. 3 Uhr, im Nebhofsaale in Waldkirch Bezirksversammlung. Rechenschaftsbericht pro 1886, Prüfung der Rechnung pro 1887, Genehmigung des Voranschlags pro 1887, Wahl der Direktionsmitglieder, der Vertreter zum Gauauschusse und des Mitgliedes zum Gesamtausschusse.

Kehl. Sonntag den 27., Nachm. 1 1/2 Uhr, Besprechung über Bau und Behandlung des Tabaks im Gasthaus zum Schwan in Kemprechtshofen. Den einleitenden Vortrag hat Herr Hofrath Dr. Neßler von Karlsruhe übernommen.

Baden-Baden. Sonntag den 27., Nachm. 2 Uhr beginnend, wird in den Groß. Obstbaumkulturen zu Baden durch den Groß. Obstgärtner Herrn Pieser ein demonstrierender Vortrag über Obstbaumpflege abgehalten. Tagesordnung: Schnitt und sonstige Behandlung der Obstbäume im Frühjahr.

Ettlingen. Sonntag den 27., Nachm. 2 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zur Marzeller Mühle in Marzell, Gemeinde Schielberg, Besprechung über Obstbaumzucht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

W. Wien, 22. März. (Die Unionbank) beschloß, von dem Reingewinn von 1,113,805 fl. eine Dividende von 14 fl. zu verteilen...

Paris, 23. März. Rüböl per März 59.—, per April 58.—, per Mai-August 54.—, per Sept.-Dez. 52.70. Behauptet.

32.30. Still. — Mehl, 12 Mk., per März 52.40, per April 53.—, per Mai-Juni 54.—, per Juli-Aug. 54.50. Fest.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries like Baden 3 1/2 Obligat. fl. 99.50, Eisenbahn-Aktien, etc.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 22 März 1887' listing various stocks and bonds such as Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, and others.

Table titled 'Dollars in Gold' and 'Obligations und Industrie-Aktien' listing exchange rates and various securities.

Bürgerliche Rechtspflege.

D. 858.2. Nr. 1745. Bühl. Die minderjährige Maria Magdalena Müller, uneheliche Tochter der ledigen Katharina Müller...

D. 710.2. Nr. 5904. Pforzheim. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom 4. März 1887, Nr. 5904, ausgesprochene fürsorgliche Einweisung in den Besitz des Vermögens des für verschollen erklärten Johann Friedrich Vötker...

D. 874. Nr. 2873. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hirschwirts Mathias Weber von Pöbren ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Samstag den 2. April l. J., Vormittags 8 Uhr...

D. 877. Nr. 2620. Mosbach. Die Ehefrau des Metzgers Wilhelm Friedrich Sigmund, Luise Rosine, geb. Schwalb von Hiffenhardt, hat gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung daber eingereicht...

D. 802.2. Jahr. Terefia, geborne Jäger, Witwe des Tagelöhners Karl Bittich von Zehnheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses dieses ihres Ehemannes gebeten...

D. 875.1. Nr. 5939. Freiburg. Johann Raab, Seemann von hier, wird gemäß R. S. 115 ff. für verschollen erklärt, mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 6. März 1886, Nr. 5033.

D. 691.2. Nr. 2606. Säckingen. Auf Antrag der Berechtigten Agnes Baumgartner, geb. Kammerer in New-York, wird, da seit der fürsorglichen Einweisung der Erben des Josef Kammerer von Wieladungen in dessen Nachlaß die Verschollenheit über dreißig Jahre gedauert hat...

D. 821.2. Nr. 4894. Tauberbischofsheim. Das Gr. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen beschloffen: Vertha, geb. Eberwein von Hochhausen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 4. Januar 1887 verstorbenen Ehemannes Franz Karl Reumaier, Landwirts von da, gebeten...

D. 803.2. Nr. 2582. Staufen. Jakob Brendle von Heitersheim ist im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1859 keinerlei Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird angefordert, binnen Jahresfrist Kunde von sich hierher gelangen zu lassen...

D. 803.2. Nr. 2582. Staufen. Jakob Brendle von Heitersheim ist im Jahre 1853 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1859 keinerlei Nachricht mehr von sich gegeben.

C. 998. Bruchsal. Mathäus Heiler, Johann Adam Heiler, Florian Brenner, Johann Beck, Maria Krempel, geborne Brenner, Ehefrau des Wilhelm Krempel, und Florian Simianer, sämtlich von Hambrücken, sowie Adrian Vorwedel von Rheinsheim, sind zur Erbschaft an dem Vermögen des verstorbenen Sebastian Heiler von Hambrücken mitberufen...

C. 975. Eichtetten. Friederike, geb. Fischer, Ehefrau des Georg Martin Frei, und Salomea Fischer, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind durch Testament des am 31. März 1886 verstorbenen Johann Jakob Schmidt als Erben berufen.

C. 970.1. Mosbach. Bertha, geb. Eichenhut, Ehefrau des Gärtners Peter Rüttler, seiner Zeit in Philadelphia, welche aber dafelbst nicht aufgefunden wird und deren derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist an den Nachlaß ihres am 22. Dezember 1885 verstorbenen Vaters, Valentin Eichenhut, geborenen Webers in Dbrigheim, erbberechtigt.

C. 974. Rothensfeld. Wilhelm Sänger von Föden, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, ist zur Erbschaft seines am 18. Februar 1887 verstorbenen Vaters, Bernhard Sänger, Säger von Föden, mitberufen.

C. 957. Dissenburg. Johann Kiefer, Janna Sohn, von Ortenberg, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, welcher zur Verlassenschaft seines Bruders Georg Kiefer, ledig, von Ortenberg erbberechtigt ist, wird hiermit angefordert, seine Erbsprüche an den genannten Nachlaß binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten um so fortgeltend zu machen...

C. 964. Wiesloch. Die vor vielen Jahren nach Amerika gereisten und nun vermiften Karolina Bruger, geboren zu Weingarten am 13. April 1832, und Christina Paulina Bruger, geboren dafelbst am 25. Juni 1836, sind kraft Gesetzes zur Erbschaft ihrer am 6. Januar 1887 verlebten Schwester, Katharina, geb. Bruter, geheiligten Schwidner Johann Ulrich Mann von Wiesloch, berufen.

C. 971. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Leo Stegle, geb. 14. Juni 1845, angeblich längst in New-Orleans in Amerika gestorben ohne Erben, wird hiermit zu den Inventur- und Teilungsverhandlungen auf das am 4. März l. J. in Wyhl erfolgte Ableben seines Vaters, Landwirth Leopold Stegle, mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn er, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger, beim Erbanfall nicht Leben gewesen wären.

C. 972. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Zur Erbschaft des am 3. Mai l. J. ledig verstorbenen, 77 Jahre alten Bonifaz Witt von Wyhl, werden die Kinder und Rechtsnachfolger des am 5. Januar 1862 verstorbenen Bruders Josef Witt, als: Mathäus, Veronika oder Berene, Franz Haber, Euphonia, Elisabeth, Josef und Ludwig Witt mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn sie, beziehungsweise ihre Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

C. 947.3. Nr. 7496. Freiburg. 1. Lehmann Weil, 25 Jahre alt, Kaufmann von Ruff, zuletzt dafelbst, 2. Anton Rothweiler, 23 J. alt, von Dörlinbad, zuletzt in Freiburg, 3. Felsas Dreifuß, 22 Jahre alt, Kaufmann von Altdorf, zuletzt dafelbst, 4. Rudolf Jäger, 23 Jahre alt, von

Erben des verstorbenen Johann Ulrich Mann von Wiesloch, berufen. Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden hiermit zur Geltendmachung ihrer Erbsprüche unter Anderräumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten anber vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen sollten, belagte Erbschaft denen zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

C. 972. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Zur Erbschaft des am 3. Mai l. J. ledig verstorbenen, 77 Jahre alten Bonifaz Witt von Wyhl, werden die Kinder und Rechtsnachfolger des am 5. Januar 1862 verstorbenen Bruders Josef Witt, als: Mathäus, Veronika oder Berene, Franz Haber, Euphonia, Elisabeth, Josef und Ludwig Witt mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn sie, beziehungsweise ihre Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

C. 971. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Leo Stegle, geb. 14. Juni 1845, angeblich längst in New-Orleans in Amerika gestorben ohne Erben, wird hiermit zu den Inventur- und Teilungsverhandlungen auf das am 4. März l. J. in Wyhl erfolgte Ableben seines Vaters, Landwirth Leopold Stegle, mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn er, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger, beim Erbanfall nicht Leben gewesen wären.

C. 972. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Zur Erbschaft des am 3. Mai l. J. ledig verstorbenen, 77 Jahre alten Bonifaz Witt von Wyhl, werden die Kinder und Rechtsnachfolger des am 5. Januar 1862 verstorbenen Bruders Josef Witt, als: Mathäus, Veronika oder Berene, Franz Haber, Euphonia, Elisabeth, Josef und Ludwig Witt mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn sie, beziehungsweise ihre Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

C. 971. Wyhl. Amtsgericht Kenzingen. Leo Stegle, geb. 14. Juni 1845, angeblich längst in New-Orleans in Amerika gestorben ohne Erben, wird hiermit zu den Inventur- und Teilungsverhandlungen auf das am 4. März l. J. in Wyhl erfolgte Ableben seines Vaters, Landwirth Leopold Stegle, mit Frist von drei Monaten à dato mit dem Bemerkten vorgeladen, daß, wenn er, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger sich in dieser Frist nicht melden, die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene, beziehungsweise seine Rechtsnachfolger, beim Erbanfall nicht Leben gewesen wären.

C. 974. Rothensfeld. Wilhelm Sänger von Föden, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, ist zur Erbschaft seines am 18. Februar 1887 verstorbenen Vaters, Bernhard Sänger, Säger von Föden, mitberufen. Derselbe wird angefordert, seine Erbsprüche binnen drei Monaten beim unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugewiesen werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

C. 977.2. Nr. 226. Die Gr. Bezirksforstei Neuchon verweigert im Wege der Submission aus dem Lantenbacher Herrschaftswald Schlag 10 bei der Rendichtabauktion Hubader: ca. 400 Zentner Eichenlangrinde von 16jährigem Stockanschlag. Die Rinde wird auf ärarische Kosten gewonnen und in der Scheuer des Hubaderhofes bis 1. Juni gelagert.

C. 977.2. Nr. 226. Die Gr. Bezirksforstei Neuchon verweigert im Wege der Submission aus dem Lantenbacher Herrschaftswald Schlag 10 bei der Rendichtabauktion Hubader: ca. 400 Zentner Eichenlangrinde von 16jährigem Stockanschlag. Die Rinde wird auf ärarische Kosten gewonnen und in der Scheuer des Hubaderhofes bis 1. Juni gelagert.

C. 977.2. Nr. 226. Die Gr. Bezirksforstei Neuchon verweigert im Wege der Submission aus dem Lantenbacher Herrschaftswald Schlag 10 bei der Rendichtabauktion Hubader: ca. 400 Zentner Eichenlangrinde von 16jährigem Stockanschlag. Die Rinde wird auf ärarische Kosten gewonnen und in der Scheuer des Hubaderhofes bis 1. Juni gelagert.

C. 977.2. Nr. 226. Die Gr. Bezirksforstei Neuchon verweigert im Wege der Submission aus dem Lantenbacher Herrschaftswald Schlag 10 bei der Rendichtabauktion Hubader: ca. 400 Zentner Eichenlangrinde von 16jährigem Stockanschlag. Die Rinde wird auf ärarische Kosten gewonnen und in der Scheuer des Hubaderhofes bis 1. Juni gelagert.

C. 977.2. Nr. 226. Die Gr. Bezirksforstei Neuchon verweigert im Wege der Submission aus dem Lantenbacher Herrschaftswald Schlag 10 bei der Rendichtabauktion Hubader: ca. 400 Zentner Eichenlangrinde von 16jährigem Stockanschlag. Die Rinde wird auf ärarische Kosten gewonnen und in der Scheuer des Hubaderhofes bis 1. Juni gelagert.